

BERICHT DES AUFSICHRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch das Jahr 2021 war geprägt von der anhaltenden Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die globale Wirtschaft. Wie kaum eine andere Branche war die Zulieferindustrie in diesem Geschäftsjahr von den Auswirkungen der Pandemie, den Disruptionen in den globalen Lieferketten und der daraus resultierenden Versorgungskrise betroffen. Ungeachtet dessen ist LEONI große und wichtige Schritte auf dem Weg der Transformation und Restrukturierung vorangekommen, und der Aufsichtsrat hat den Vorstand auf diesem Weg intensiv und eng begleitet. Wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Ausrichtung der „neuen“ LEONI wurden vorgenommen und die operative Performance im Berichtsjahr trotz der Widrigkeiten gegenüber dem Vorjahr weiter stabilisiert.

Im Fokus unserer Arbeit stand die kontinuierliche Überwachung der Geschäftstätigkeit einschließlich des Fortschritts im Performance- und Strategieprogramm VALUE 21, das wir regelmäßig im Aufsichtsrat behandelten. Neben der operativen Entwicklung legten wir unser Augenmerk auf die gesamtheitliche Transformation des Unternehmens. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Transformation waren und sind die Verkäufe von Unternehmensteilen im Bereich des Industriegeschäfts und die Fokussierung auf das Geschäft mit den Bordnetz-Systemen für die Automobilindustrie. So befassten wir uns regelmäßig und umfassend mit den Verkaufsprozessen und haben unter anderem den Verkäufen der LEONI Schweiz AG, Teilen der LEONI Kerpen GmbH, wesentlichen Teilen der Fiber Optics Aktivitäten sowie der Adaptricity AG zugestimmt. Ein wichtiger Schritt im Rahmen der schrittweisen Trennung von der WCS-Division (Wire & Cable Solutions) war schließlich der Verkauf eines Großteils der Business Group Industrial Solutions, der 2021 unterschrieben und im Januar 2022 vollzogen wurde. Die Verschlankung und strategische Konzentration des Konzerns auf den Bordnetz-Bereich wird auch im Jahr 2022 weiter vorangetrieben und stellt einen wesentlichen Meilenstein auf dem Weg der Entschuldung der LEONI AG dar.

Weitere wichtige Elemente für die nachhaltige operative Gesundung des Konzerns waren einerseits die Sicherstellung von Kontinuität in der Besetzung der CEO-Funktion und andererseits

die Erweiterung des Vorstands um weitere wichtige Funktionen. So konnten wir bereits im März 2021 die vorzeitige Vertragsverlängerung unseres Vorstandsvorsitzenden (CEO) Aldo Kamper bis zum 31. Dezember 2026 bekanntgeben. Zeitgleich haben wir bekanntgegeben, dass Hans-Joachim Ziems plangemäß nach einjähriger Zugehörigkeit zum 31. März 2021 aus dem Vorstand ausscheidet und die Position des Chief Restructuring Officers (CRO) auf Vorstandsebene entfällt.

Im Rahmen einer Grundsatzdiskussion hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Abwägung entschieden, dass für einen Konzern der Größe und Komplexität von LEONI die Etablierung eines vierköpfigen Vorstandsteams sinnvoll und erforderlich ist.

Aufgrund der großen strategischen Relevanz für die Transformation von LEONI haben wir uns dazu entschieden, das Vorstandsteam um ein Personalressort und das Ressort Operations zu erweitern. So konnten wir am 8. Dezember 2021 bekanntgeben, dass wir mit Dr. Ursula Biernert die Funktion der Chief Human Resources Officer (CHRO) und Arbeitsdirektorin sowie mit Ingo Spengler die Funktion des Chief Operations Officer (COO) auf Vorstandsebene zum 1. Februar 2022 neu besetzen.

Zu unserem großen Bedauern hat unsere Chief Financial Officer (CFO) und Arbeitsdirektorin Ingrid Jägering im Juli 2021

angekündigt, dass sie ihr Vorstandsmandat nicht über den 31. Dezember 2022 hinaus verlängern wird. Aus diesem Grunde wurde unmittelbar ein Suchprozess für die Nachfolge angestoßen, der im Januar 2022 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. So wird Dr. Harald Nippel zum 1. April 2022 die Nachfolge von Ingrid Jägering antreten.

Wir sind davon überzeugt, dass das zukünftige Vorstandsteam ein wesentlicher Erfolgsfaktor auf dem Weg zur neuen LEONI sein wird.

Mit Blick auf die Effektivität und Effizienz unserer eigenen Arbeit im Aufsichtsrat haben wir uns im Rahmen eines extern begleiteten Selbstbeurteilungs-Prozesses mit der bestmöglichen Schwerpunktsetzung in unserer Arbeit sowie der Organisation unserer Abläufe und Meetings beschäftigt. Die hieraus abgeleiteten Maßnahmen und Verbesserungen werden sukzessive umgesetzt und nachgehalten.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LEONI AG hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt, den Vorstand bei der Leitung des

Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Arbeit kontinuierlich überwacht. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief jederzeit konstruktiv, offen und vertrauensvoll. Der Vorstand informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für LEONI relevanten Themen. Hierzu zählten insbesondere die Strategie, die Planung, die operative Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns einschließlich der Risiko-, Eigenkapital- sowie Liquiditätssituation. Auch wurde die Finanzierungssituation der LEONI AG regelmäßig vor allem auch in den Sitzungen des Sonderausschusses erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der aufgestellten Planung erläuterte der Vorstand ausführlich, genauso wie die Auswirkungen der Pandemie auf die LEONI AG und ihre Mitarbeiter:innen an den weltweiten LEONI-Standorten.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit den unternehmerischen Kontrollsystemen und es wurde regelmäßig über die Compliance im LEONI-Konzern sowie die Weiterentwicklung der Kontrollsysteme berichtet. Weitere Themen der Befassung waren unter anderem Großprojekte mit besonderer Relevanz für den LEONI-Konzern, Risiken und deren Mitigation sowie Nachhaltigkeitsthemen und die nichtfinanzielle Berichterstattung. Sofern die Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderte, wurde diese nach eingehender Diskussion auf Grundlage der vom Vorstand erstellten Berichte und Unterlagen

erteilt. Über zwischen den geplanten Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte wurde im Rahmen von außerordentlichen Sitzungen oder im Umlaufverfahren Beschluss gefasst. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021 waren hierbei insbesondere die Überwachung der bereits eingeleiteten Sanierungs- und Refinanzierungsmaßnahmen sowie die eingehende Befassung mit dem freiwilligen öffentlichen Teilerwerbsangebot der Pierer Industrie AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere sind hierbei alle für LEONI bedeutsamen Geschäftsvorgänge zu nennen, die auf Basis umfassender schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert wurden. Der Vorstand bezog den Aufsichtsrat in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung jederzeit mit ein.

Auch außerhalb der Sitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat im regelmäßigen und engen Kontakt. Hierbei stand ich in meiner Rolle als Vorsitzender des Aufsichtsrats insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit der Finanzvorständin und dem Abschlussprüfer und der Vorsitzende des Sonderausschusses mit der Finanzvorständin und dem Restrukturierungsvorstand (sowie nach dessen Aus-

scheiden mit dem Restructuring Monitor) in engem Austausch. Wir berieten uns in regelmäßigen Jour Fixes, bei Bedarf auch kurzfristig und anlassbezogen. Gerade im Hinblick auf die Vielzahl an unternehmerischen Herausforderungen haben wir neben der hohen Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse auch die hohe Anzahl der Gespräche aus dem Vorjahr aufrechterhalten.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Teilnahmequote

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 20 Sitzungen ab, davon acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwölf anlassbezogene außerordentliche Aufsichtsratssitzungen. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats kamen in Summe zu 33 Sitzungen zusammen. Auch im Jahr 2021 wurde aufgrund der teilweise hohen Covid-19-Inzidenzen der Großteil der Sitzungen in Form von Videokonferenzen oder als hybride Sitzungen abgehalten. Auch wurden vereinzelt Umlaufbeschlüsse gefasst.

Ein regelmäßiger Austausch auch ohne die Mitglieder des Vorstands, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, fand hierbei in unserer Executive Session, bei ausgewählten Tagesordnungspunkten sowie in der Regel im Rahmen der auf-

sichtsratsinternen Angelegenheiten am Ende der Sitzungen statt. Zudem besprachen sich sowohl die Arbeitnehmervertreter:innen als auch die Anteilseignervertreter:innen des Aufsichtsrats regelmäßig vor den geplanten Sitzungen.

Eine ausführliche Darstellung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Bei den

Sitzungen des Plenums sowie der Ausschüsse konnte eine Teilnahmequote von 96 Prozent erreicht werden, die somit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau lag (Vorjahr: 96 Prozent).

Eine detaillierte Übersicht zur Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen finden Sie im Folgenden¹:

Geschäftsjahr 2021	Plenum	Nominierungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Prüfungs-ausschuss	Sonder-ausschuss	Strategie-ausschuss	Ad-Hoc-Ausschuss	TOTAL
Sitzungsanzahl								
ordentlich	8	2	3	4	12	3	2	34
außerordentlich	12	0	6	1	0	0	0	19
Total	10	2	9	5	12	3	2	53
Sitzungsform								
Präsenz	1	0	6	1	1	0	0	9
Hybrid	2	0	0	1	3	1	0	7
Virtuell	17	2	3	3	8	2	2	37
Total	20	2	9	5	12	3	2	53
Teilnahmequoten								
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)	100 %	100 %	100 %		100 %	100 %	100 %	100 %
Franz Spieß (stellv. Vorsitzender)	95 %		100 %	100 %	83 %		100 %	94 %
Dr. Elisabetta Castiglioni	95 %	100 %				100 %		96 %
Wolfgang Dehen	100 %		100 %		100 %	100 %	100 %	100 %
Mark Dischner	90 %		100 %		83 %			90 %
Janine Heide	100 %							100 %
Dirk Kaliebe (bis 19.05.2021)	100 %			100 %	100 %			100 %
Karl-Heinz Lach	95 %					67 %	100 %	92 %
Richard Paglia	100 %			100 %	92 %	100 %		98 %
Klaus Rinnerberger (ab 19.05.2021)	100 %			100 %	100 %			100 %
Prof. Dr. Christian Rödl	85 %			100 %				88 %
Regine Stachelhaus	95 %	100 %						95 %
Inge Zellermaier	100 %					100 %	100 %	100 %
Total	96 %	100 %	100 %	100 %	93 %	94 %	100 %	96 %

¹ Die individuelle Teilnahmequote je Mitglied des Aufsichtsrats bezieht sich auf dessen jeweiligen Mandatszeitraum sowie die Sitzungen, zu welchen das Mitglied tatsächlich eingeladen wurde.

Mit Ausnahme der vertraulichen Personal- und Nominierungsausschusssitzungen konnten alle Aufsichtsratsmitglieder jederzeit als Gäste an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen und die Unterlagen sowie die Protokolle der Ausschusssitzungen einsehen. Diese Möglichkeit wurde insbesondere im Sonder- und Strategieausschuss regelmäßig und umfangreich genutzt. Neben der Berichterstattung durch den Vorstand wurden zudem weitere Führungskräfte in die Berichterstattung einbezogen, sodass wir als Aufsichtsrat jederzeit ein umfassendes Bild von den Entwicklungen im Unternehmen erhielten sowie ausgewählte Führungskräfte kennenlernen konnten.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und wurden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung erfolgten Schulungen im Kapitalmarktrecht sowie zum Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG), zum Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) und zu weiteren aktuellen Themen der Corporate Governance. Für neue Mitglieder des Aufsichtsrats ist ein strukturierter Onboarding-Prozess durch das Corporate Office etabliert, welcher die neuen Mitglieder unter anderem mit der Geschäftstätigkeit, der detaillierten Konzernstruktur, der Corporate Governance im Unternehmen sowie der Arbeitsweise des Aufsichtsrats der LEONI AG vertraut macht.

Interessenkonflikte

Da das Aufsichtsratsmitglied Klaus Rinnerberger zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots in Form eines Teilangebots der Pierer Industrie AG an die Aktionär:innen der LEONI AG am 30. Juli 2021 zugleich Vorstandsmitglied der Pierer Industrie AG war, hat Klaus Rinnerberger, um jeglichen potenziellen Interessenkonflikten Rechnung zu tragen, vorsorglich darauf verzichtet, an Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zum Erwerbsangebot teilzunehmen. Die Beratungen im Gesamtgremium beschränkten sich für ihn lediglich auf ein passives Teilnahmerecht. An Beratungen und Beschlussfassungen des Ad-hoc-Ausschusses Erwerbsangebot war das Aufsichtsratsmitglied Klaus Rinnerberger in keiner Weise beteiligt. Weitere (potenzielle) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Berichte im Plenum des Aufsichtsrats

In der Regel berichten in jeder Sitzung des Aufsichtsrats die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Inhalte der jeweils zurückliegenden Ausschusssitzungen. Auch berichtet in der Regel in jeder Sitzung der Aufsichtsratsvorsitzende über die wesentlichen Inhalte seines Austauschs mit dem Vorstand und weiteren wesentlichen Funktionen in der LEONI AG.

Sitzungsschwerpunkte

Schwerpunkt der **Sitzung am 2. Februar 2021** war unter anderem die vertiefende Befassung mit einzelnen Aspekten der bereits im Dezember 2020 behandelten Planung für das Geschäftsjahr 2021. Weitere Elemente der Berichterstattung waren Statusberichte über die diversen Verkaufsprozesse der WCS-Einheiten, Berichte zu Großprojekten sowie die regelmäßige Berichterstattung zur Weiterentwicklung der unternehmerischen Kontrollsysteme, mithin insbesondere zum Status des Risikofrüherkennungssystems. Darüber hinaus haben wir uns mit der strategischen Organisationsentwicklung der Division WSD befasst.

In unserer **außerordentlichen Sitzung am 25. Februar 2021** wurden sodann die Planung für das Jahr 2021 sowie die Mittelfristplanung 2022–2025 verabschiedet. Zudem gaben wir als Aufsichtsrat unsere Zustimmung zum Verkauf der LEONI Schweiz AG und erhielten weitere Statusberichte über die diversen Verkaufsprozesse sowie Großprojekte. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung war die Verabschiedung der Zielvereinbarungen für 2021 sowie die Zielerreichung 2020 der Mitglieder des Vorstands, wie in unserem System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vorgesehen. Zudem befassten wir uns unter anderem auch mit dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands.

In der **Bilanzsitzung am 15. März 2021** erörterten wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2020 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die LEONI AG und den Konzern einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, („Deloitte“) billigten wir den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und stellten damit den Jahresabschluss fest. Wir fassten Beschluss über die Einberufung und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2021, die aufgrund der Covid-19-Pandemie in virtueller Form durchgeführt wurde. Wir beschlossen hierbei, insbesondere auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung Deloitte als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2021 zur Wahl vorzuschlagen. Auch schlugen wir entsprechend der Empfehlung aus dem Nominierungsausschuss Klaus Rinnerberger als Anteilseignervertreter zur Wahl in den Aufsichtsrat im Rahmen der Hauptversammlung 2021 vor. Darüber hinaus billigten wir unter anderem den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Erklärung zur Unternehmensführung, die auch die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält. Wir befassten uns im Rahmen dieser Sitzung außerdem mit den unternehmerischen Kontrollsystemen – hierbei insbesondere mit

dem Risikomanagementsystem sowie erneut mit der Risikofrüherkennung.

Im Rahmen der **außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 7. April 2021** befassten wir uns intensiv mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen der LEONI Kerpen GmbH und stimmten dem Verkauf der Gesellschaft zu.

Am 23. April 2021 kam der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um sich unter anderem im Rahmen einer Weiterbildung mit aktuellen Themen der Corporate Governance zu befassen.

Am 20. Mai 2021 standen v.a. die folgenden Themen im Fokus der Sitzung: Ein Rückblick auf die Hauptversammlung vom 19. Mai 2021, eine Befassung mit dem Kapitalmarkt, ein Bericht zur aktuellen Geschäftslage (inkl. VALUE 21) sowie die Berichterstattung zum 1. Quartal 2021 einschließlich der Vorschau auf die weitere erwartete Geschäftsentwicklung. Neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde intensiv über die Rohstoffpreisentwicklung, die Entwicklung des Free Cash Flow, die Fortschritte im VALUE 21-Programm sowie die erwartete weitere Geschäfts- sowie Liquiditätsentwicklung und -planung diskutiert. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Sitzung war die Ausgestaltung der CSR-Komponente in der Vorstandsvergütung und deren

Umsetzung. Auch befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Cyber-Sicherheit, mit den Maßnahmen zur Verringerung von Cyber-Risiken im Allgemeinen sowie mit weiteren Fokusthemen im IT-Bereich. Wie üblich wurde über die Entwicklung der Verkaufsprozesse sowie diverser Großprojekte Bericht erstattet. Wir befassten uns nach dem Ausscheiden von Dirk Kaliebe und der Neuwahl von Klaus Rinnerberger mit der zukünftigen Besetzung der Ausschüsse und fassten hierüber Beschluss. Auch widmeten wir einen Teil der Sitzung der zukünftigen Zusammensetzung des Vorstands.

Im Rahmen unserer **jährlichen Strategieklausur am 22. Juni 2021**, die am Standort Kitzingen stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit Fragen des Geschäftsmodells, der Markt-, Wettbewerbs- und Kundenstruktur, der Technologie, Initiativen im Bereich Operations sowie den Themen IT, HR und Nachhaltigkeit. In Kitzingen hatten wir darüber hinaus die Gelegenheit zu einer Führung durch die Entwicklungsabteilungen sowie einer Präsentation der zukünftigen Bordnetzarchitektur.

In einer **außerordentlichen Sitzung am 25. Juni 2021** hat sich der Aufsichtsrat mit der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots der Pierer Industrie AG vom 30. Juli 2021 auseinandergesetzt sowie einen Beschluss zur Gründung eines vorübergehenden Ad-hoc-

Ausschusses Erwerbsangebot gefasst. Herr Rinnerberger nahm aufgrund seiner Vorstandstätigkeit bei der Pierer Industrie AG an den Sitzungen und den Beratungen des Ausschusses freiwillig nicht teil, um jeden Anschein eines potenziellen Interessenskonflikts zu vermeiden.

Am 27. Juli 2021 kam der Aufsichtsrat zu einer weiteren ordentlichen Sitzung zusammen. Im Kern der Sitzung stand die Geschäftsentwicklung zum zweiten Quartal 2021 sowie die Vorausschau auf das Gesamtjahr 2021. Weitere Themen waren die Cyber-Sicherheit bei LEONI sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung, Updates zu diversen Projekten von besonderer Relevanz für den Aufsichtsrat, die regelmäßige Berichterstattung aus den wesentlichen Werken, die Erörterung des Erwerbangebots der Pierer Industrie AG sowie Statusberichte zu den aktuellen Verkaufsprozessen. Auch befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit seiner eigenen Arbeit einschließlich des Kompetenzprofils, der Planung für die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats 2021 sowie mit der zukünftigen Gremienbesetzung.

Erneut befasste sich der Aufsichtsrat in einer **außerordentlichen Sitzung am 5. August 2021** mit dem öffentlichen Erwerbangebot der Pierer Industrie AG vom 30. Juli 2021. In der **außerordentlichen Sitzung am 13. August 2021** fasste er Beschluss über die begründete Stellungnahme von Vorstand und Auf-

sichtsrat gemäß § 27 Abs. 1 WpÜG zum freiwilligen öffentlichen Erwerbangebot in Form eines Teilangebots der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, an die Aktionäre der LEONI AG vom 30. Juli 2021, die ebenfalls am 13. August 2021 veröffentlicht wurde.

In einer **außerordentlichen Sitzung am 18. August 2021** befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Ausscheiden von Ingrid Jägering mit Auslaufen ihres Vertrages zum 31. Dezember 2022, mit dem geordneten Prozess zur Nachbesetzung ihrer Position sowie mit der zukünftigen Zusammensetzung des Gesamtvorstands.

Im Fokus der **ordentlichen Sitzung am 16. September 2021** stand die Berichterstattung über die aktuellen Verkaufsprozesse. Nach einer umfassenden Darstellung und Erörterung der geplanten Veräußerung der LEONI Industrial Solutions (BG IN Unternehmensgruppe) einschließlich deren Auswirkungen auf die Finanzlage der LEONI AG fasste der Aufsichtsrat Beschluss über den geplanten Verkauf an die BizLink Unternehmensgruppe. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung, die durch den Prüfungsausschuss intensiv begleitet und aufgrund der hohen Relevanz ebenfalls im Aufsichtsratsplenum behandelt wurde. Im Ergebnis der extern durchgeführten Evaluierung wurde eine positive Bewertung der Qualität der Abschlussprüfung und Übererfüllung der an die Prüfung

gestellten Anforderungen festgestellt. Darüber hinaus befassten wir uns mit der Wirksamkeit des Internen Revisionsystems, den Schwerpunkten der Revisionsprüfungen, diversen Themen im Bereich der Personalverantwortung des Aufsichtsrats und hierbei insbesondere mit den Besetzungsprozessen auf Ebene des Vorstands. Außerdem wurden die Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats im Hinblick auf zustimmungspflichtige Personalmaßnahmen aktualisiert.

Auch in unserer **außerordentlichen Sitzung am 27. September 2021** standen diverse Vorstandsangelegenheiten im Fokus. So wurde – der Empfehlung des Personalausschusses folgend – beschlossen, Dr. Ursula Biernert mit Wirkung zum 1. Februar 2022 zum neuen Mitglied des Vorstands für den Geschäftsbereich Personal (CHRO) und zugleich Arbeitsdirektorin im Sinne des § 33 MitbestG zu bestellen. Eine externe Kommunikation über ihre Bestellung erfolgte am 8. Dezember 2021.

Die **außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 2. November 2021** stand im Zeichen weiterer geplanter Veräußerungen und der Verschlingung des Gesamtkonzerns. So stimmten wir der Veräußerung der Adaptricity AG an die Secure Meters Ltd. sowie der Veräußerung des Multimedia Geschäfts an die Medi-Kabel GmbH zu. Zudem haben wir uns über den aktuellen Stand weiterer Verkaufsprozesse informiert.

In unserer jährlich stattfindenden Executive Session haben wir uns am **11. November 2021** ohne Beteiligung des Vorstands im Schwerpunkt mit der Arbeit des Aufsichtsrats befasst. Hierbei haben wir uns u.a. kritisch mit unserer Rolle als Aufsichtsrat, dem Anforderungsprofil für das Gremium, den Kompetenzen der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie den Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Arbeit auseinandergesetzt. Im Zentrum der Sitzung stand die Präsentation des Ergebnisberichts aus der 2021 durchgeführten Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, die extern durch eine Beratungsgesellschaft begleitet wurde. So bestätigte das Gesamtergebnis der Evaluierung einen positiven Governance-Reifegrad unserer Arbeit für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Im Fokus standen hierbei auch die diversen exogenen Faktoren, welche die Gremienarbeit 2021 beeinflussten, insbesondere die Restrukturierung des LEONI-Konzerns einschließlich der diversen Unternehmensveräußerungen, die kontinuierliche Überwachung der Liquiditäts- und Verschuldungssituation sowie die anstehende Refinanzierung. Wir haben eine Reihe von Maßnahmen zur stetigen Weiterentwicklung, zur Steigerung der Effektivität und Effizienz unserer Arbeit definiert und zudem strategische Schwerpunkte für die Arbeit des Gremiums im Jahr 2022 diskutiert. Ein weiterer Teil unserer Diskussionen war das Zielbild für die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandsteams mit CEO, CFO, CHRO und COO sowie die Bestellung unseres neuen

COO und Vorstandsmitglieds, Ingo Spengler, zum 1. Februar 2022. Ebenfalls Bestandteil unserer Executive Session war im Sinne der regelmäßigen Weiterbildung des Aufsichtsrats ein externer Vortrag zu den Auswirkungen aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) sowie dem Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) auf die LEONI AG und unsere Arbeit im Aufsichtsrat.

In unserer **Sitzung am 7. Dezember 2021** befassten wir uns mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, dem Review des dritten Quartals und der Vorausschau für das Gesamtjahr 2022. Der Aufsichtsrat wurde über die aktuellen Verkaufsprozesse informiert und fasste einen Beschluss zur Veräußerung der Business Unit Fiber Optics (ohne j-fiber GmbH) an die Weinert Industries AG. Außerdem standen Berichte aus dem Bereich Operations sowie zu einem laufenden IT-Projekt zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Prozesse auf der Tagesordnung. Besonders hervorzuheben ist die Erklärung zum Corporate Governance Kodex für das Jahr 2021. Auch in diesem Jahr konnten wir den Empfehlungen des DCGK 2020 vollständig entsprechen. Darüber hinaus haben wir uns mit dem nach der Erweiterung der Vorstandsebene ab 1. Februar 2022 geplanten Geschäftsverteilungsplan, der Nachfolgeplanung für das Ressort Finanzen sowie den Neuwahlen des Aufsichtsrats zur nächsten Hauptversammlung beschäftigt.

In der außerordentlichen Sitzung am 13. Dezember 2021 haben wir uns mit dem vorläufigen Entwurf der Planung 2022 sowie der Mittelfristplanung 2023–2026 befasst.

Im Fokus der **außerordentlichen Sitzung am 28. Dezember 2021** stand ein Statusbericht zum aktuellen Stand des Nachbesetzungsprozesses für Ingrid Jägering sowie eine Abstimmung der nächsten Schritte.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der LEONI AG setzt zur Förderung der Effektivität und Effizienz seiner Arbeit Ausschüsse des Aufsichtsrats ein. Er hat demnach einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Strategieausschuss und einen Sonderausschuss gebildet. Hinzu kommt der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Im Geschäftsjahr 2021 wurde zudem ein temporärer Ad-hoc-Ausschuss Erwerbsangebot gegründet, der zwischenzeitlich mit Beschluss vom 1. Februar 2022 wieder aufgelöst worden ist.

Die sechs ständigen Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten im Aufsichtsratsplenium zu behandelnde Themen und dort zu fassende Beschlüsse vor. Im gesetzlich zulässigen Rahmen

sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Das betrifft insbesondere Zustimmungen zu Personalthemen, die im Personalausschuss verortet sind. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über ihre Arbeit. Informationen zur Zusammensetzung und Arbeit der Ausschüsse können Sie der Erklärung zur Unternehmensführung entnehmen.

Der **PRÜFUNGSAUSSCHUSS** ist im Berichtsjahr zu insgesamt vier ordentlichen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020, den zusammengefassten Lagebericht für die LEONI AG und den Konzern ebenfalls für das Geschäftsjahr 2020 und erarbeitete unter anderem Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat – so zum Beispiel für die Wahl des Abschlussprüfers 2021 sowie für die nichtfinanzielle Konzernklärung. Die Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte nahmen an der Bilanzsitzung teil, erläuterten die Gegenstände der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss für Fragen zur Verfügung. Auch befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021 und den Quartalsmitteilungen zum 31. März und 30. September 2021. Der Halbjahresabschluss, der ebenfalls einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer nach IDW PS 900 unterzogen wurde, wurde ebenfalls gemeinsam mit dem Abschlussprüfer

erörtert. Der Prüfungsausschuss gab im begrenzten Umfang Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer frei. Zudem erteilte er den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2021 an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand auch außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Austausch mit dem Abschlussprüfer und berichtete im Ausschuss regelmäßig hierüber. Zudem fand im Berichtsjahr entsprechend der neuen FISG-Gesetzgebung im Rahmen der Ausschusssitzungen ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Abschlussprüfer auch ohne Beteiligung des Vorstands statt, der insbesondere dafür genutzt wurde, vereinzelte Schwerpunkte zu vertiefen. Entsprechend der Empfehlung D.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2020 sowie durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität gefordert, hat sich der Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr intensiv mit der Qualität der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst. Erstmals wurde die Qualität der Abschlussprüfung unabhängig durch externe Berater evaluiert. Hierbei wurde die Perspektive des Finanzressorts, der Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Abschlussprüfers in die Bewertung integriert sowie Audit Quality Indicators als objektiv beurteilbare Indikatoren für die Qualität der Abschlussprüfung erhoben. Im Ergebnis wurde die Qualität der Abschlussprüfung als positiv bewertet und die an diese gestellten Anforderungen als übererfüllt angesehen.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über die operative Lage des Unternehmens befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit den bestehenden Überwachungssystemen und deren Wirksamkeit. Diese umfassen das Interne Kontrollsystem (IKS), das Risikomanagementsystem (RMS) und das Compliance-Management-System (CMS) sowie die regelmäßige Berichterstattung aus den jeweiligen Funktionsbereichen unter anderem über deren kontinuierliche Weiterentwicklung. Auch berichtete die Interne Revision regelmäßig im Prüfungsausschuss über ihre Arbeit und stimmte die Revisionsplanung mit dem Prüfungsausschuss ab.

Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss umfänglich mit der generellen Corporate-Social-Responsibility-Berichterstattung (CSR) einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY extern überprüft wurde. Weitere Themen der Befassung lagen unter anderem im Bereich der Regulatorik (u.a. Lieferkettengesetz, Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität), der Steuern, der IT, der Cyber Security/Informationssicherheit und dem Datenschutz.

Entsprechend den Anforderungen der am 1. Juli 2021 in Kraft getretenen §§ 107 Abs. 4 i. V. m. 100 Abs. 5 AktG verfügen sowohl der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Prof. Dr. Christian Rödl, als auch Klaus Rinnerberger als Ausschussmitglied über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung.

Der **SONDERAUSSCHUSS** beschäftigte sich in insgesamt zwölf Sitzungen intensiv mit der Finanzsituation des LEONI-Konzerns. Schwerpunkte waren zum einen die kontinuierliche Überwachung der Liquiditäts- und Verschuldungssituation des LEONI-Konzerns, zum anderen die Eigenkapitalsituation der LEONI AG sowie die Beratung des Vorstands im Hinblick auf die anstehende Refinanzierung. Der Ausschuss diskutierte vertiefend die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Lieferkettenproblematik insbesondere auf die Liquiditätsplanung der LEONI AG. Er beriet den Vorstand bei den ergriffenen und noch zu ergreifenden Maßnahmen, verfolgte die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und stand stets in engem Austausch mit dem Vorstand sowie dem Aufsichtsratsplenium.

Der **PERSONALAUSSCHUSS** tagte im Berichtsjahr 2021 insgesamt neun Mal. Schwerpunkt seiner Arbeit war vorrangig die zukünftige Zusammensetzung des Vorstandsteams. So wurden die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden (CEO) sowie die Besetzung des Personalresorts (CHRO) und des Chief Operations Officers (COO) vorbereitet. Auch beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Ausscheiden von Hans-Joachim Ziems (CRO) sowie dem perspektivischen Ausscheiden von Ingrid Jägering (CFO) und der Suche nach einem Nachfolger. Weitere Themen der Befassung waren Vertrags- und Vergütungsfragen der Vorstands-

mitglieder, Personalangelegenheiten der ersten Management-Ebene sowie die Zielerreichung 2020 und die Zielvereinbarung 2021 des Vorstands.

Der **STRATEGIEAUSSCHUSS** hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Sitzungen ab. Die Mitglieder des Ausschusses befassten sich hierbei im engen Austausch mit dem Vorstand und einzelnen Führungskräften insbesondere mit dem Geschäftsmodell von LEONI Bordnetze, dem Wandel in der Branche und der allgemeinen Marktsituation. Auch wurden Fragen in den Bereichen Technologie, Fertigung, IT, Automatisierung und Digitalisierung erörtert sowie die Strategieklausur des Aufsichtsrats vor- und nachbereitet. Weitere Themen der Befassung waren die Entwicklungen ausgewählter Projekte, unter anderem in den Bereichen Nachhaltigkeit und Personal, sowie die Weiterentwicklung des Programms VALUE 21.

Der **NOMINIERUNGSAUSSCHUSS** tagte im Geschäftsjahr insgesamt zwei Mal. So bereitete der Nominierungsausschuss die Nachbesetzung von Dirk Kaliebe im Aufsichtsrat durch Klaus Rinnerberger vor. Zudem befasste sich der Ausschuss in einer weiteren Sitzung mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie mit den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung 2022 für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Der vorübergehend ins Leben gerufene **AD-HOC-AUSSCHUSS ERWERBSANGEBOT** tagte insgesamt zwei Mal mit dem Ziel, die gemeinsame begründete Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Erwerbsangebot für den Aufsichtsrat vorzubereiten sowie eine Beschlussempfehlung zu erarbeiten.

Der **VERMITTLUNGSAUSSCHUSS** tagte im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Entsprechenserklärung & Corporate Governance

Auch im Jahr 2021 widmete sich der Aufsichtsrat intensiv dem Thema Corporate Governance sowie der kontinuierlichen weiteren Professionalisierung seiner Gremienarbeit.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 7. Dezember 2021 in ihrer Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG bestätigt, dass LEONI sämtliche Empfehlungen des Kodex einhält und auch in Zukunft einhalten wird. In der Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie weitere Informationen zur Corporate Governance des Unternehmens.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2021

Die ordentliche Hauptversammlung der LEONI AG wählte am 19. Mai 2021 Deloitte auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2021. Deloitte hat den Halbjahresbericht, den Jahresabschluss der LEONI AG sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Deloitte führte erstmalig die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019 durch. Als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Abschluss 2019 Sebastian Kiesewetter. Deloitte hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Prüfungsausschuss bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat Deloitte auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der LEONI AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer bestätigten, dass der zusammengefasste Lagebericht die Situation der LEONI AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der LEONI AG und der zusammengefasste Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Konzern-

erklärung) und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 17. März 2022 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2022 Bericht. Anschließend diskutierten wir die Abschlüsse und Berichte ausführlich. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die LEONI AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021. Die Key Audit Matters für die Prüfung des Konzernabschlusses waren i) die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen sowie ii) der Ansatz und die Bewertung der Drohverlustrückstellungen aus belastenden Kundenverträgen und für die Prüfung des Jahresabschlusses die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Zudem wurden die bestandsgefährdenden Risiken und die vom Vorstand vorgenommene Einschätzung zur Fähigkeit der LEONI AG bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit erörtert. Aus der Prüfung haben sich keine Einwendungen ergeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der LEONI AG durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen.

Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LEONI AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der LEONI AG festgestellt.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch die nicht-finanzielle Konzernklärung, die gemäß § 315b HGB zu erstellen war, geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Eine externe Überprüfung hatte zuvor bestätigt, dass keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die die Prüfer zur Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c HGB aufgestellt worden ist.

Auch wurde der Vergütungsbericht nach § 162 AktG durch den Abschlussprüfer formell geprüft und es wurden ebenfalls keine Einwendungen erhoben. Das Prüfungsurteil erstreckte sich nicht auf den materiellen Inhalt des Vergütungsberichts. Der Aufsichtsrat hat sich ein Urteil über die Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Vergütungsberichts gebildet und hat dem Vergütungsbericht zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im vergangenen Geschäftsjahr gab es einen Wechsel im Aufsichtsrat. Dirk Kaliebe, der mit Beschluss vom 15. August 2020 mit sofortiger Wirkung gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden war, ist mit Ablauf der Hauptversammlung 2021 am 19. Mai 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde sodann Klaus Rinnerberger zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiter:innen meinen Dank für ihre Anstrengungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2021 aussprechen. 2022 wird sich die LEONI AG weiterhin in einem anspruchsvollen Umfeld bewegen und alle werden durch die voranschreitende Transformation weiter gefordert sein. Für die anstehenden Aufgaben wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen viel Erfolg.

Nürnberg, 21. März 2022



Dr. Klaus Probst
Vorsitzender des Aufsichtsrats